

Ein frauenpolitisches How-To für das Gespräch mit Bundestagsabgeordneten

Du musst kein Lobbyprofi sein, um mit Politik ins Gespräch zu kommen

Als ehrenamtlich engagierter Mensch weißt du, was politische Entscheidungen vor Ort bedeuten. Genau diese Perspektive brauchen Bundestagsabgeordnete.

Mit unserer Aktion wollen wir deshalb möglichst viele Abgeordnete der Regierungsparteien CDU/ CSU und SPD in ihren Wahlkreisen erreichen. Unser gemeinsames Ziel: Ihnen deutlich machen, was die geplanten Kürzungen für Frauen konkret bedeuten, und sie auffordern, sich in ihren Fraktionen dagegen einzusetzen.

1 Finde die richtigen Abgeordneten

Suche zunächst nach Bundestagsabgeordneten von **CDU/CSU oder SPD**, die deinen Wahlkreis vertreten oder für deine Region zuständig sind.

Auf folgender Seite kannst du anhand deiner Postleitzahl herausfinden, wie dein*e Abgeordnete*r heißt: <https://www.mitmischen.de/wissen/abgeordnetensuche>

Wichtig: Bitte kontaktiere in erster Linie Abgeordnete von CDU/CSU und SPD: Wir wollen mit denen sprechen, die derzeit in Regierungsverantwortung sind. Nicht in jedem Wahlkreis sitzt eine direkt gewählte Person von CDU/CSU oder SPD im Bundestag. Das macht nichts. Auch Abgeordnete, die über eine Landesliste in den Bundestag eingezogen sind, betreuen Wahlkreise und Regionen.

Du bist unsicher, wen du ansprechen sollst?
Dann melde dich bei uns. Wir helfen dir bei der Suche.

2 Bitte um einen kurzen Termin

Schreibe eine E-Mail an das Bundestags- sowie an das Wahlkreisbüro der*des Abgeordneten. Du musst keine lange politische E-Mail

schreiben. Es reicht, wenn du kurz sagst, wer du bist, warum du das Gespräch suchst und dass du aus dem Wahlkreis oder der Region kommst:

/// Vorname.nachname@bundestag.de

/// Vorname.nachname.wk@bundestag.de

Keine Antwort?

Ruf nach einigen Tagen im Wahlkreisbüro an und frag freundlich nach. Das ist völlig normal.

Betreff:
Gespräch zu den geplanten Kürzungen und ihren Folgen für Frauen in [deine Stadt/Region]

Sehr geehrte*r Herr/Frau Nachname,
die aktuelle Sparpolitik der Bundesregierung trifft vor allem Frauen – das muss dringend verhindert werden.

Dazu möchte ich als Bürgerin Ihres Wahlkreises sowie Mitglied in **[Mitgliedsorganisation]** gerne mit Ihnen ins Gespräch gehen und bitte zeitnah um einen kurzen Termin.

Ich freue mich, wenn Sie mich zur Vereinbarung eines knapp 15-30 minütigen Gesprächstermins mit der/dem Abgeordneten telefonisch kontaktieren: **[Telefonnummer]**

Mit freundlichen Grüßen

Vorname Name, **[Mitgliedsorganisation]**

3 **Bereite dich auf das Gespräch vor**

Du musst **nicht alle sieben Forderungen auswendig kennen**. Und du musst keine Expertin für Elterngeld, Rente oder Pflegepolitik sein.

Nimm gerne eine zweite Person mit. Und unser Forderungspapier. Such dir aus den Forderungen zwei oder drei Punkte aus, die für deine Organisation, deine Region oder dich besonders wichtig sind.

Noch wichtiger als viele Zahlen sind konkrete Beispiele. Was bedeuten die Kürzungen für Frauen vor Ort? Welche Erfahrungen macht ihr in eurer Organisation? Wo fehlen Kitaplätze? Was erleben Alleinerziehende? Was bedeutet Pflege für Frauen in eurer Region? Genau dieses Wissen kannst du in das Gespräch einbringen.

Frag auch die oder den Abgeordneten nach ihrer oder seiner Position. Zum Beispiel:

/// „Wie bewerten Sie diese Kürzung?“

/// „Werden Sie sich in Ihrer Fraktion dafür einsetzen, dass diese Kürzung nicht kommt?“

/// „Was können Sie konkret tun, damit dieses Vorhaben noch geändert wird?“

Du musst nicht auf jede Gegenfrage eine Antwort wissen. Wenn du etwas nicht weißt, sag das ruhig. Wir können Informationen anschließend nachreichen.

Wichtig ist nicht, das Gespräch zu gewinnen. Wichtig ist, dass die Abgeordneten merken: Frauen in ihrem Wahlkreis beobachten diese Entscheidungen und erwarten von ihnen, dass sie handeln.

4 **Beende das Gespräch mit einer konkreten Bitte**

Übergib der/ dem Abgeordneten zum Ende des Gesprächs unser Forderungspapier und bitte darum, diese in die Fraktion mitzunehmen und sich gegen Kürzungen zulasten von Frauen einzusetzen.

Und frag nach: „Dürfen wir Sie noch einmal kontaktieren und nachfragen, was daraus geworden ist?“

Frage auch, ob ihr von der Übergabe des Papiers ein gemeinsames Foto machen könnt. Frag vorher, ob ihr es über eure Social Media Kanäle veröffentlichen dürft.

5 **Macht eure Gespräche sichtbar**

Postet ein Foto von eurem Treffen und berichtet kurz, worüber ihr gesprochen habt. Markiert eure Organisation, die Abgeordnete oder den Abgeordneten, die jeweilige Partei und den Deutschen Frauenrat.

Nutzt dabei unseren Hashtag:

#NichtAufUnseremRücken

und unseren gemeinsamen Claim:

Sparpolitik nicht auf unserem Rücken:
Für Frauen geht es jetzt um alles!

Beispiele von Beiträgen in den sozialen Medien:

...bei LinkedIn

/// Nach einem Austausch mit Justizministerin Stefanie Hubig:
<https://short-url.cc/1vJVN>

/// Nach einem Austausch mit Gesundheitsministerin Nina Warken:
<https://short-url.cc/1BnZb>

...bei Instagram

/// Zusammenfassung nach verschiedenen Austauschen in einem Beitrag:
<https://short-url.cc/1Bo0p>